

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.



Anzeigen
für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Voten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einspaltige Pettzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison Amtliche Fremdenliste.

Nr. 92

Dienstag, den 3. August 1915

51. Jahrgang.

Das erste Kriegsjahr.

Es kam der Krieg vor einem Jahr
Ins erntereife Land,
Mit Not und Tod, dem finstern Paar,
Marchierend Hand in Hand.
Wie lange wird noch Unheil dräu'n
Sein düstres Angesicht?
Das weiß der liebe Gott allein,
Wir Menschen wissen's nicht!

Der Haß geht grimmig durch die Welt
Mit Blitz und Donner Schlag,
Zum Opfer fällt ihm Held um Held
An jedem jungen Tag.
Wann wird des Würgens Ende sein,
Wann strahlt des Friedens Licht?
Das weiß der liebe Gott allein,
Wir Menschen wissen's nicht!

Wir kämpfen treu für Haus und Herd,
Bedrängt von Feindeswut,
Und, wer der deutschen Heimat wert,
Gibt gerne Gut und Blut.
Sie stürmten alle auf uns ein!
Weshalb? . . . Die Wahrheit spricht:
„Das weiß der liebe Gott allein,
Die Menschen wissen's nicht! . . .“

Weh allen denen, die entflammt
Den tränenreichen Streit,
Sie sind verflucht, sie sind verdammt
In alle Ewigkeit!
Doch wann bricht über sie herein
Des Himmels Strafgericht?
Das weiß der liebe Gott allein,
Wir Menschen wissen's nicht! . . .

Wildbad im Kriegsjahr 1914/15.

Als am ersten August vorigen Jahres der Krieg wie ein Gewittersturm über uns hereinbrach und die vielen Kur- und Badegäste meinten, nicht schnell genug abreisen zu können, da waren wir hier anfangs wohl recht niedergeschlagen und betäubt. Als aber die militärische Maschine ganz ohne unser Zutun in so großartig sicherem Gang arbeitete, als der staatliche Organismus von Tag zu Tag an innerer Kraft wuchs, als das bürgerliche Leben in ruhigere Bahnen zurücklenkte, da hatten wir rasch erkannt, daß uns vom Felde zurückgebliebenen, Kriegsaufgaben zu lösen geblieben waren. Und wir dürfen mit Genugtuung sagen, die Wildbader Einwohnerschaft hat sich sofort mit Eifer und festem Willen an die Lösung dieser

Aufgabe gemacht. In wenigen Tagen war das alte Volkshulgebäude, dank dem Entgegenkommen der maßgebenden Personen und dem edlen Opfer Sinn der Einwohner in ein stattliches Lazarett umgewandelt. Junge Damen von hier haben in selbstverleugnender Weise bis heute die Verwundeten liebevoll gepflegt. Auch die Kgl. Badverwaltung ist den Verwundeten in der weitgehendsten Weise entgegengekommen und die ganze Einwohnerschaft nimmt heute noch immer regen Anteil an dem Ergehen der im Kampf fürs Vaterland Verwundeten. Aus unserer Stadt sind wohl über 400 tapfere Männer draußen im Feld; 44 haben schon den Heldentod für das Vaterland erlitten. Wir wollen ihr Andenken in Ehren halten. Daß unsere Wildbader als kernige, unerschrockene Schwarzwälder ihren Mann stellen, zeigen die 48 Ritter des Eisernen Kreuzes. Auch diejenigen, welchen diese Auszeichnung noch nicht zuteil geworden ist, kämpfen, davon sind wir lebhaft überzeugt, ebenso tapfer und treu für Heimat und Vaterland, haben doch über 40 Wildbader andere ehrenvolle Auszeichnungen und Beförderungen erhalten.

Die Ernährungsfrage machte der Stadtverwaltung anfangs wohl manche Sorge; doch ist es, freilich nicht ohne große Mühe gelungen, auch die unzufriedensten Leute allmählich zufriedenzustellen. Dank und Anerkennung hiefür der Stadtverwaltung. Wie die Alten, so haben auch die Jungen das Brot als eine Gottesgabe wieder schätzen gelernt, seitdem der „Brotkorb höher gehängt“ ist und das ist gut so. Die Brotkrumen unter den Schulbänken und in den Papierkörben, die da und dort aufgehängt sind, sind spurlos verschwunden, und man kann mit einem Stück trockenen, schwarzen Brotes den Kindern gegenwärtig tatsächlich eine große Freude machen. Weniger erfreulich ist aber, wie in manchen Familien die Ernährungsfrage aufgefaßt wird. Seitdem der Vater nicht mehr mit zu Tische sitzt, hält es die Mutter nicht mehr für der Mühe wert, richtig zu kochen. Kaffee und Brot, Brot und Kaffee gibts nicht nur zum Morgen- und Abend-, sondern auch zum Mittagessen; dann ist rasch gekocht und ebenso rasch gespült. Hoffen wir, daß es sich um Ausnahmer handelt!

Es ist eine der schönsten Erfahrungen, die wir in dieser schweren Zeit machen dürfen, daß unser Volk von Anfang an einig war in dem Willen, den uns aufgezwungenen Krieg mit unbeugbarer Kraft und mit jedem ehrlichen Mittel zu führen. Und das Streben, auch etwas zu sein, eine sich

straffende Feder in dem großen Niesenkampf: es erfüllte selbst die unerwachsene Jugend, und sie wartete von Anfang an nur darauf, daß ihr Mittel und Wege gezeigt würden, sich zu betätigen. Was so unsere Buben und Mädchen geleistet haben, das verdient alle Anerkennung und ist so recht ein Bild dafür, wie aus vielen Bächlein ein Strom wird. Die Handarbeit gab den Mädchen Gelegenheit, ihren Eifer für des Vaterlandes Sache zu betätigen. Und eine stattliche Anzahl Strickwaren wurde teils dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt, teils wanderten sie als warme und wärmende Heimatgrüße mit der Feldpost in Schützengräben und in Kasernen. Nicht nur den Schülerinnen und der Handarbeitslehrerin, sondern auch den fleißigen Damen, die in der König Wilhelm-Schule und im Rathausaal an der Anfertigung der Strickwaren mitgeholfen, gebührt Anerkennung und herzlichster Dank.

Auch die Metallsammlung wurde von unseren Buben mit Eifer und voller Überzeugung von der Wichtigkeit derselben ausgeführt. Klingt es nicht geradezu rührend, wenn wir hören, daß manche Buben ihre Bleisoldaten zum Opfer brachten.

Nicht vergessen werden sollen die Fräulein, die Geld für das Rote Kreuz oder Gaben zur Unterstützung von Angehörigen der hiesigen Ausmarschierten sammelten. Es mag das oft keine angenehme Aufgabe für die Damen gewesen sein; umso mehr verdienen sie unsere Anerkennung und unseren Dank.

Es ließe sich noch dieses und jenes verdienstliche Unterstützungswert anführen. Aber es sei genug. Denn nicht des Ruhmens wegen wurde das alles gesagt, sondern um zu zeigen, wie vielseitig auch für die hiesigen Einwohner die Gelegenheit ist, dem großen Ganzen zu dienen und mitzuhelfen, den großen Kampf zu bestehen, der bestimmt zu sein scheint, unser Volk in die tiefste Tiefe zu reißen oder auf die höchste Höhe zu führen. Noch sind wir nicht am Ziel; aber wir wollen und werden nicht lässig und verzagt werden, sondern wollen auch daheim mithelfen, daß wir den Sieg erringen, damit dann auch für unsere Badestadt wieder bessere Zeiten kommen. Wir möchten zum Schluß an den Goetheschen Spruch erinnern:

Feige Gedanken	Alle Gewalten
Bängliches Schwanken	Zum Trutz sich erhalten
Weibisches Zagen	Nimmer sich beugen,
Angstliches Klagen	Kräftig sich zeigen
Wendet kein Glend	Rufet die Arme
Macht Dich nicht frei.	Der Götter herbei.

Die Tagesberichte.

Großes Hauptquartier WTB. (amtl.)

Samstag, den 31. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Gestern früh stürmten wir die bei unserem Angriff auf Hooge, westl. von Ypern am 3. Juli noch in engl. Händen gebliebene Häuser am Westrande des Ortes, sowie eines Stützpunktes der Straße nach Ypern.

Nachmittags u. nachts wurden Gegenangriffe des Feindes zurückgeschlagen.

Wir erbeuteten 4 Maschinengewehre und 5 Minenwerfer und nahmen einige Engländer gefangen. Die Zahl der in den feindlichen Gräben gefundenen Toten beweist seine großen blutigen Verluste.

Die Franzosen griffen abermals bei Souchez erfolglos mit Handgranaten an.

Die erbitterten Kämpfe auf der Linie Vinge-kopf-Barrenkopf in den Vogesen sind zu einem Stillstand gekommen.

Die Franzosen halten ein Teil unserer Stellung am Vinge-kopf besetzt. Schrazmännle und Barrenkopf sind nach vorübergehendem Verlust in unserer Hand.

Als Vergeltung für die mehrfache Bombenabwürfe der Franzosen auf Channy Tergnier und anderen Orten hinter unserer Lisnesfront wurde der Bahnhof Combien beschossen.

Auf Angriffe franz. Flugzeuggeschwaders, die gestern auf Pfalzburg-Zabern nördlich Hagenu und auf Freiburg Bomben abwarfen, antworteten am Nachmittag unsere Geschwader mit Bombenabwürfen auf Flughafen und Fabriken von Luneville, auf die Bahnhofsanlagen von St. Die und dem Flughafen bei Nancy. Der durch die feindlichen Flieger angerichtete Schaden ist unwesentlich.

Ein französisches Flugzeug wurde bei Freiburg durch unserer Abwehrgeschütze heruntergeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Lomza und an der Bahn von Boworow östlich von Roshan gehen unsere Angriffe vorwärts. Gestern wurden 1890 Russen gefangen, 3 Maschinengewehre erbeutet,

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die auf dem rechten Weichselufer übergegangenen Truppen des Generaloberst von Boyrsh dringen unter hartnäckigen Kämpfen nach Osten vor. Alle Gegenangriffe mit eiligst herangeführten Verstärkungen scheiterten völlig. Die Zahl der Gefangenen ist auf 7 Offiziere (darunter ein Regimentskommandeur) und 1660 Mann gestiegen.

Den in der Verfolgung begriffenen verbündeten Armeen des Generalfeldmarschalls von Mackensen, scheint der Gegner in der ungefähren Linie Nowo-Alexandria auf den Weichselhöhen nördl. Lublin (das gestern Nacht besetzt wurde), dicht südlich Colm erneut Widerstand leisten zu wollen. Der Feind wurde überall angegriffen.

Während der Kämpfe der deutschen Truppen bei Bienpice-Biaski am 30. Juli sind 4930 Gefangene gemacht, 5 Geschütze und 8 Maschinengewehre erbeutet worden.

Oberste Heeresleitung.



Den Gefallenen:

Der schönste Mannestod ward euch beschieden! —
O schlummert sanft in eures Ruhmes Frieden! —
Ihr helden, ob ihr starbt, uns sterbt ihr nicht:
Ihr schreitet mit uns im verklärten Licht!

Gefallene Wildbader:

Nr.	Name	gefallen am
1.	Aberle, Hermann	5. April 1915
2.	Batt, August	20. Juni "
3.	Bedtke, Hermann	19. Dezember 1914
4.	Bott, Ernst	8. November "
5.	Bott, Eugen	17. Dezember "
6.	Bott, Karl	16. März 1915
7.	Bott, Max	
8.	Bott, Wilhelm	24. Oktober 1914
9.	Bozenhardt, Fritz	29. August "
10.	Del Missier, Franz	
11.	Dürr, Georg	30. Dezember "
12.	Eitel, Hermann	3. Mai 1915
13.	Eitel, Wilhelm Friedrich	4. Juni "
14.	Findk, Erich	13. September 1914
15.	Greiner, Georg	3. Mai 1915
16.	Grossmann, Georg	22. August 1914
17.	Grossmann, Wilhelm	20. März 1915
18.	Gutbub, Wilhelm	4. Juni "
19.	Henne, Robert	30. Mai "
20.	Hermann, Otto	21. Oktober 1914
21.	Kappelmann, Hermann	
22.	Mutterer, Hermann	26. September "
23.	Ocker, Friedrich	31. Oktober "
24.	Pross, Hermann	17. Februar 1915
25.	Pfeiffer, Friedrich	6. November 1914
26.	Rixinger, Emil	5. April 1915
27.	Rothfuss, Paul	5. April "
28.	Schäffler, Ernst	4. Juni "
29.	Schmid, Wilhelm	19. Februar "
30.	Schneider, Friedrich	10. September 1914
31.	Schrafft, Gustav	20. Juni 1915
32.	Stein, Jakob	27. August 1914
33.	Creiber, August	7. September "
34.	Volz, Karl	5. April 1915
35.	Wacker, Fritz	8. Dezember 1914
36.	Weber, Rudolf	18. November "
37.	Wörner, Wilhelm	24. Oktober "
38.	Zoz, Eduard	23. Februar 1915

Gefallene von Sprollenhaus und Nonnenmiss:

Nr.	Name	gefallen am
1.	Harter, Wilhelm	21. Oktober 1914
2.	Schrafft, Ernst	24. Oktober "
3.	Schrafft, Gustav	29. September "
4.	Seyfried, Karl	
5.	Crippner, Heinrich	20. August "
6.	Volz, Georg	29. August "

Den Rittern des Eisernen Kreuzes:

Ihr habt euch erkämpft mit feurigem Mut
Das Eisene Kreuz in des Kampfes Glut! —
Nun habt ihr bewiesen Drauf und Dran,
Dass Wildbads Jugend auch kämpfen kann!

Folgende Wildbader haben das Eisene Kreuz erhalten:

1. Aberle, Hermann
2. Aberle, Karl
3. Aberle, Hermann, Unteroffizier
4. Baur, Paul, Dipl. Ingenieur
5. Bätzner, Dr. Wilhelm, Oberstabsarzt
6. Bott, Ernst, Lehrer
7. Bott, Eugen, Gipsler
8. Bott, Karl, Uhrmacher
9. Bozenhardt, Christian, Offizier-Stellvertreter
10. Bozenhardt, Karl, Feldwebel
11. Bozenhardt, Karl, Pionier
12. Del Missier, Franz, Maurer
13. Drescher, Leutnant d. R.
14. Dürr, Georg, Gipsler
15. Eisele, Dr. Hermann, Leutnant d. R.
16. Eisele, Hermann, Glaser
17. Eisele, Wilhelm
18. Fischer, Wilhelm, Oberbahnassistent
19. Funk, Gustav
20. von Gemmingen-Gutenberg, Oberst
21. Geiger, Emil, Leutnant d. R.
22. Grossmann, Hermann, Kaufmann
23. Grossmann, Karl, Säger
24. Haag, Karl August, Feldwebel
25. Haag, Karl Christian
26. Hempel, Friedrich, Feldwebel
27. Klauss, Adolf
28. Knapp, Richardt
29. Krauss, Eugen
30. Krauss, Karl, Metzger
31. Krauss, Karl, Einjährig-Freiwilliger
32. Krauss, Robert
33. Lorenz, Dr. Oberstabsarzt
34. Luz, Gustav, Maler
35. Mayer, Fritz, Zimmermann
36. Munz, Rudolf
37. Pfau, Adolf, Kaufmann
38. Pfau, Karl, Hauptlehrer
39. Rösler, Eberhard, Oberleutnant
40. Sixt, Gustav
41. Schweizer, Karl, Reallehrer
42. Steurer, Georg, Professor
43. Süsler, Karl
44. Creiber, Hermann
45. Creiber, Willy, Leutnant
46. Wildbrett, Hermann
47. Willig, Wilhelm
48. Wengert, Forstwart

Silberne Verdienstmedaillen haben 34 Wildbader erhalten; andere ehrenvolle Auszeichnungen 5.

Sonntag, 1. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein englischer Angriff gegen unsere neue Stellung bei Hooge brach völlig zusammen; ebenso wenig Erfolg hatten nächtliche Vorstöße der Franzosen gegen Souchez.

In den Argonnen heftiges Artilleriegefecht.

Am späten Abend wurden unsere Stellungen auf dem Reichsackerkopf in den Vogesen angegriffen, der Feind wurde zurückgeschlagen.

Die Tätigkeit in der Luft war auch gestern reger. Der englische Flugplatz St. Pol bei Dürenkirchen wurde mit 30 Bomben belegt. Ein deutscher Flugplatz bei Douay wurde ergebnislos von einem feindlichen Geschwader angegriffen. Einer unserer Kampfflieger schoß hier ein feindliches Flugzeug ab. Ein französischer Flugplatz bei Nancy wurde heute früh mit 103 Bomben beworfen, 18 Treffer sind in den Zelten beobachtet worden. Die zur Abwehr aufgestiegenen feindlichen Flugzeuge konnten den Angriff nicht hindern. 6 deutsche Flugzeuge griffen über Château Salins 15 französische an; in dreiviertelständigem Kampf wurden mehrere feindliche Flugzeuge zur Notlandung gezwungen. Als ein weiteres feindliches Geschwader in das Gefecht eingriff, zogen sich unsere Flieger ohne Verluste zurück. Nördlich von Saargemünd mußte ein französisches Flugzeug landen. Die Insassen sind gefangen.

In den Argonnenkämpfen vom 20. Juni bis 20. Juli nahmen wir 125 Offiziere, 6610 Mann gefangen und erbeuteten 52 Maschinengewehre, sowie sehr zahlreiches sonstiges Material.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Njemen fanden örtliche Gefechte statt.

Nordöstlich von Roschan machten wir weitere Fortschritte; feindliche Gegenangriffe wurden abgeschlagen.

Im Juli wurden zwischen Ostsee und Pilica 95 023 Russen gefangen genommen, 41 Geschütze, darunter zwei schwere, 4 Minenwerfer und 230 Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere nördlich von Zwangorod über die Weichsel vorgehenden Truppen wiesen heftige feindliche Gegenangriffe ab. Beim Nachstoß eroberten wir die Höhen bei Podzambze und machten mehr als 1000 Gefangene.

Zwischen oberer Weichsel und Bug stellte sich der Feind gestern erneut. Deutsche Truppen warfen ihn im Laufe des Tages aus seinen Stellungen bei Kurov (östlich von Nowo-Alexandrija), südlich von Lenczna, südwestlich und südlich von Cholm, sowie südwestlich von Dubienka. Der Feind hat darauf beiderseits des Bug und auf der Front zwischen Bug und südlich Lenczna den Rückzug fortgesetzt. Cholm ist in der Verfolgung bereits durchschritten.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz fielen im Juli in die Hände der deutschen Truppen 323 Offiziere 75 719 Mann, 10 Geschütze und 126 Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung.

Kriegsnachrichten.

Amtliche russische Ankündigung der Räumung der Festungen.

Berlin, 2. Aug. Aus dem Haag erfährt das „Berliner Tageblatt“, das der dortige russische Gesandte eine amtliche Mitteilung veröffentlicht zur Erläuterung des russischen Rückzugs aus Polen, worin gesagt wird, nur vorübergehender Mangel an Munition veranlasse die russische Armee, sich aus der Festungslinie auf den Njemen und den Bug zurückzuziehen, was dem ursprünglichen Plan des russischen Generalstabs gemäß die Operationsbasis sei.

Die „dunkle Ahnung“ in Rußland.

Berlin, 2. Aug. Nach dem „Berl. Lokalanzeiger“ schreibt die „Nowoje Wremja“ über die Lage: Eine dunkle Ahnung beschleicht uns. Die Lage ist schlimmer als im japanischen Krieg, doch ist bis jetzt die Ahnung noch nicht Gewißheit.

Kopenhagen, 2. August. Wie „Politiken“ meldet, sind die englischen Nachrichten aus Petersburg voll Besorgnis über die große Gefahr, die der russischen Armee durch die Armee Below droht, die jetzt außerhalb der Festung Rowno am Njemen steht. Falls es ihr glücken sollte, diese Festung zu nehmen und das östliche Flußufer zu besetzen, sei die russische Rückzugslinie in großer Gefahr.

Die englischen Meldungen weisen noch darauf hin, daß Below über große Massen von Reitern verfügt und schneller vorrücken könne, als sich



berechnen lasse. Man sieht es deshalb als einen klugen Schritt des russischen Generals an, die Weichselstellungen Polen zu räumen, die doch den modernen Geschützen nicht standhalten könnten.

Ein Tagesbefehl des Zaren.

Petersburg, 1. August. Aus Anlaß des Jahrestages des Krieges hat der Zar an die Angehörigen von Heer und Flotte einen Tagesbefehl erlassen, in dem gesagt wird, daß trotz aller ihrer Anstrengungen, die ihre Fahnen mit neuem Ruhm bedeckt hätten, des Feindes Kraft noch nicht (?) gebrochen sei, sie doch nicht den Mut verlieren und nicht zurückschrecken dürften vor neuen Opfern und neuen Prüfungen, die nötig seien, um Rußland einem friedlichem Leben wieder zuzuführen.

Der Kaiser sagt weiter: Gott hat oft dem Vaterlande schmerzliche Prüfungen gesandt, aber das Land ist stets mit neuer Kraft und neuer Stärke daraus hervorgegangen.

Der Tagesbefehl drückt dann den unerschütterlichen Glauben und die feste Hoffnung aus auf einen glücklichen Ausgang des Kampfes und fleht den Segen Gottes auf Rußlands bewaffnete Macht herab.

Die italienischen Verluste.

Berlin, 1. August. Aus Basel meldet der „Lokalanzeiger“: Ein Krankenträger der italien. Armee macht laut den „Basler Nachr.“ interessante Angaben über die Isonzoschlacht, die am Abend des 27. Juli ihr Ende erreichte, nachdem sie ohne Unterbrechung länger als 100 Stunden gewährt hatte. Die Verwundeten-Transporte, die mindestens 4—5 Tage beanspruchen, erschöpfen die Kräfte des Sanitätspersonals so, daß nichtmilitärische Hilfe angeboten werden mußte. Die Zahl der Verwundeten sei mit 50 000 nicht zu hoch gegriffen; verhältnismäßig viele Schwerverwundete seien auf dem Transport verschieden. Seltsam sei, daß der Haß auf die Oesterreicher schwinde, wenn man ihnen als Gegner gegenübergetreten sei. Es werde ritterlich gekämpft. Auf italienischer Seite seien sehr viele Offiziere gefallen, auch solche der höheren Grade. Ueber die österr. Verluste bemerkte der Gewährsmann, sie seien natürlich auch groß, aber sicher nicht mehr als die Hälfte der Verluste seiner eigenen Armee.

Italien und die Türkei — der Verzicht auf Tripolis.

Köln, 1. August. Die „Köln. Zeitg.“ meldet von der italienischen Grenze: Der gestrige italien. Ministerrat besaßte sich mit der unhaltbaren Lage in Tripolis und anschließend daran mit den Beziehungen Italiens zur Türkei. Als Ergebnis geht daraus hervor, daß Italien die Notwendigkeit einsehe, während des Krieges wenigstens auf die tripolitaniische Kolonie, die durch einen verlustreichen und kostspieligen Krieg erobert wurde, völlig zu verzichten, und daß andererseits der Bruch mit der Türkei anscheinend unmittelbar bevorsteht.

Der Kolonialminister setzte dem Ministerrat auseinander, warum die italienischen Truppen sich zusammenschließen und auf die besetzten Küstplätze zurückziehen mußten. Der europäische Krieg verhindere, größere Truppenmassen nach Tripolis zu werfen, was notwendig wäre. So sei vorläufig eine Lösung zu treffen, die den Verzicht auf Tripolis während des Krieges bedeute, aber gestatte, die Kolonie nach dem Krieg neu zu organisieren.

Eine Erklärung Greys zum 1. August.

New-York, 1. August. Staatssekretär Grey schickte aus Anlaß des Jahrestages der Kriegserklärung folgende Mitteilung an die amerikanische Presse: „Die Ursachen, die Großbritannien bewogen haben, den Krieg zu erklären, und die Ideale, für die es kämpft, sind bereits erörtert und in Amerika vollkommen begriffen worden. Ich überlasse es gern dem amerikanischen Volk, zu urteilen, auf welcher Seite in diesem Krieg das Unrecht ist, wer ihn gut und wer ihn schlecht führt.“

Das ganze Reich und seine tapferen Bundesgenossen sind fest entschlossen, bis zu einem günstigen Ausgang durchzuhalten, auf den ein ehrenvoller Friede folgen wird, der auf der Freiheit und nicht auf dem Militarismus (den im eigenen Lande einzuführen England sich eben ansieht. D. Schriftl.) begründet ist. (Reuter.)

Lokales.

Wildbad, 3. August. Preisermäßigung für Brot. Die Brotpreise haben vom 1. Aug. ab eine Preisermäßigung erfahren. Es kostet nun 1280 Gr. Brot 50 Pf., 640 Gr. 25 Pf., 100 Gr. Weizenbrot 8 Pf.

Wildbad, 3. August. Wir bringen heute in der Ehrentafel die Namen unserer hiesigen gefallenen Helden und derer, die mit dem eisernen Kreuz geschmückt wurden. Sollten wir einen Namen vergessen oder etwas falsch gebracht haben, so bitten wir um Entschuldigung und eruchen höflich um gefällige Mitteilung, damit wir die Sache das nächstemal richtig und vollständig veröffentlichten können. Die Schriftleitung.

Wildbad, 3. August. Im Kgl. Kurtheater wurde am Freitagabend Georg Engels Lustspiel „Die heitere Residenz“ unter sicherer Leitung Karl Schneiders gegeben. Es ist schade, daß der Raum nicht gestattet, in eine nähere Besprechung des Stückes einzugehen; deshalb seien auch nur die Darsteller der Hauptrollen erwähnt. Sonja Voewe als Erbprinzessin konnte ihr ganzes künstlerisches Talent entfalten; ihre elegante Erscheinung, sowie der slavische Accent wirkten sehr angenehm. Liebreizend war ihre Hofdame, G. Hoffmann-Boschan. Selma Woisch war eine ulkige „Rosenlikörstante“. P. R. Schulze spielte den Erbprinzen meisterhaft. Die Rolle des Herzogs verstand Karl Schneider mit militärischem Anstrich zu spielen. Den Polizeipräsidenten gab Fritz Schmith.

Eine glänzend stilisierte Groteske von sicherster Linienführung und verblüffender Charakterisierung. Eric Baldermann verkörperte einen tadellosen Adjutanten. Hans Jordan war in Maske u. Spiel sehr sympathisch.

Auch alle anderen Mitwirkenden waren verdienstvoll am Platz. Nach den Altschlüssen wollte der Beifall kein Ende nehmen. R.

Wildbad, 3. August. Kgl. Kurtheater. Die Aufführung der Operette „Der Graf von Luxemburg“ am Sonntag war eine vorzügliche. Zwei neue Gäste, Fräul. Ida Kuska als Anzele und Herr Gustav Müller als Fürst Basil zeigten ihre vielseitige Künstlerkraft. Fräul. Ida Kuska war gefänglich und darstellerisch ausgezeichnet und erntete reichen Beifall; ebenso gestaltet Herr Gustav Müller seinen Fürst Basil sehr humorvoll und abwechslungsreich. Die übrigen Künstler unseres Kurtheaters halfen zu einem vollen Gelingen der Aufführung, namentlich Fräulein Anny Peters erntete reichen Beifall für ihr lebenswürdiges Spiel.

Letzte Nachrichten.

Internierung deutscher Staatsangehöriger in Italien.

Berlin, 3. Aug. Eine Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Lugano besagt: Nach Berichten hier eingetrossener Reisender werden gegenwärtig in Italien auch deutsche Staatsangehörige in Zwangsaufenthalte verschickt. Bei dem deutschen Staatsbürger Leutner, Kassierer der Filiale der Badischen Anilinfabrik in Mailand, wurde eine Hausdurchsuchung abgehalten und Leutner, obgleich die gesuchten Bomben nicht gefunden wurden, in Lojoana interniert. Seine Familie blieb in Mailand.

1/2 Million Japaner für Rußland.

Berlin, 3. Aug. Nach einem Kopenhagener Telegramm des „Berliner Tageblatts“ erfährt die „National-Zeitung“ aus Paris, daß die Entsendung eines japanischen Hilfskorps von 1/2 Million Mann fest beschlossene Sache sei. Die japanischen Truppen würden über Wladiwostok an die russische Front geschafft werden. Die englische Presse bespricht die Meldungen dieser Art auch heute noch skeptisch und zurückhaltend.

Frankreich zur türkisch-bulgarischen Verhandlung.

Berlin, 3. Aug. Aus Kopenhagen erfährt das „Berliner Tagebl.“: Die „National-Zeitung“ meldet aus Paris, daß nach französischer Auffassung die türkisch-bulgarischen Verhandlungen in den letzten Tagen eine für die Zentralmächte sehr günstige Entwicklung genommen haben. Die Entente könne zukünftig von seiten Bulgariens im besten Fall auf wenig freundliche Neutralität rechnen.

K. Oberamt Neuenbürg.

Höchstpreise für Brot u. Mehl.

I. Die am 2. Juli ds. Js. („Enztäler“ Nr. 106) festgesetzten Höchstpreise für Brot und Mehl, nämlich:

50 Pfennig für 1280 Gramm Hausbrot	
25 „ „ 640 „	
8 „ „ 100 „	Weizenkleinbrot
47 „ „ 1000 „	Weizenbrotmehl
44 „ „ 1000 „	Roggenmehl

werden mit Wirkung vom 1. August ds. Js. an auf die Bezirke der Stadtgemeinden **Wildbad** und **Herrenalb** ausgedehnt. Gleichzeitig wird von demselben Zeitpunkt ab der Höchstpreis für **Weizenanzugsmehl** von 68 auf **56 Pf.** für 1000 Gramm ermäßigt, nachdem der Kommunalpreis seit kurzem auf 46 Mk. für 100 Kg. herabgesetzt ist („Enztäler“ Nr. 112). Die Höchstpreise haben nicht nur für den Verkäufer, sondern auch für den Käufer Geltung.

II. Mit Gefängnis bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. wird u. a. **bestraft**:

wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet; wer einen andern zum Abschluß eines Vertrags auffordert, durch den die Höchstpreise überschritten werden, oder sich zu einem solchen Vertrag erbietet; wer der Aufforderung der zuständigen Behörde zum Verkauf von Gegenständen, für die Höchstpreise festgesetzt sind, nicht nachkommt.

III. Ein Abdruck dieser Verfügung ist in den **Verkaufsstellen** für Brot oder Mehl so anzuschlagen, daß er für die Käufer lesbar ist.

Den 30. Juli 1915.

Oberamtmann Ziegler.

Vorstehendes wird hiemit zur Nachachtung bekannt gegeben.

Wildbad, den 2. August 1915.

Stadtschultheißenamt: Baehner.

Ausländische Papiere

besonders **Russen, Japaner, Serben** etc. müssen jetzt während der hohen Wechselkurse verkauft werden und dagegen z. B. die **sicheren Goldanleihen Oesterreichs** getauscht werden. (Rente über 5 1/2 %).

Mit dem Rückzug der Russen im Felde werden auch deren Kurse weiter fallen. Durch Abschiebung fremder Papiere ins Ausland wird auch unsere finanzielle Wehrkraft gestärkt und durch Vermehrung unserer Auslandsguthaben der Goldbestand geschützt.

Günstige Verwendung für notleidende Coupons.

G. Beisswenger, G. m. b. H., (gegr. 1855)
Tel. 2645 **Stuttgart** Kanzleistr. 11

Von heute ab hält der Vertreter von Zahnarzt Guenther

Zahnarzt Waldschmidt

täglich Sprechstunde: vorm. v. 8—10 Uhr,
nachm. v. 2—1/2 5 Uhr.
(mit Ausnahme Sonntags.)

G a b e n

für die Familien der im Kriege gefallenen **Wildbader Soldaten** nehmen entgegen: Kgl. Badkasse, Meldeamt auf dem Rathaus und die Vereinsbank Wildbad.

Kgl. Kurtheater

„Wildbad.“

Dienstag, den 3. August

Die heitere Residenz.

Mittwoch, den 4. August

Der Graf von
Luxemburg.

Donnerstag, den 5. August
keine Vorstellung.

Ehrenhaftes, braves

Mädchen

aus guter Familie **sucht Stelle** zu Kindern oder in besseren Haushalt.

Adresse zu erfahren in der Buchhandlung J. Pauke.

Von Herrschaften

abgelegte

Kleider und

Schuhe etc.

zu kaufen gesucht.

Off. unt. S.S. an d. Exp. d. Bl.

Amtliche Liste der am 31. Juli, 1. u. 2. August angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Königliches Badhotel
 Birsch, Hr. Oberst z. D. Charlottenburg
 von Bülow, Hr. Fahnenjunker Karlsruhe
 Kassel, Hr. August, Dr. K. San.-Rat, Stabsarzt d. L. Hochfelden
 von Eberhard, Exzellenz, Frau Strassburg
 von Eberhard, Frl. " "
 von Eberhard, Hr. Oberleutnant " "
 Dinnendahl, Hr. K. A., Leutnant d. R. Cleve
 Bosch, Hr. Franz, Leutnant d. R. Schramberg
 Hasenfratz, Hr. Siegfried, Leutn. und Komp.-Führer Untereggingen
Gasthaus z. bad. Hof
 Vollprecht, Hr. Alfred, Reallehrer Pirna-Dresden
Hotel Bellevue
 Barreiss, Hr. Otto, mit Frau Gem., Frl. Tochter und Bedienung
 Maissner, Hr. Direktor Dr., mit Frau Gem., Frl. Tochter und Sohn Mannheim
 Erbslöh, Hr. Geh. Kom.-Rat, m. Frau Gem. Barmen
 Ohligschlaeger, Hr. Karl, m. Frau Gem. und 3 Frl. Töchter Aachen
 Latté, Frau Gertrud, mit Sohn Berlin
 Latté, Hr. Hans " "
Hotel Concordia
 Volkmar, Frl. Olga Lautenbach i. Bad.
 Kromwell, Frau Karl, mit Hr. Sohn Nürnberg
 Kromwell, Hr. Alfred " "
 Broschell, Hr. Ludwig, Major Berlin
 Israel, Frau Gustav Ludwigsburg
Deutscher Hof (Russischer Hof)
 Wildberger, Frau Anna, mit Hr. Sohn Freiburg
 Ziegenhirt, Hr. Karl, Verlagsbuchhändl. mit Frau Gem. Leipzig
 Ziegenhirt, Frl. Betty " "
 Oehler, Frl. Elisabeth " "
Hotel gold. Löwen
 Kahn, Frau Elise Stuttgart
 Fischer, Hr. E., Kfm., m. Frau Gem. Braunschweig
 Levi, Hr. Bernhard Stuttgart
 Sinn, Hr. Julius, Kfm. Göppingen
 Weber, Frau Dr. Joh. Heidelberg
Pension Villa Hauselmann (G. Rath)
 Mayer, Frau Hedwig, mit Sohn u. Bed. Speyer
 Gutmann, Frau Pauline Schw. Gmünd
 Weyler, Hr. Karl, Kfm. Heilbronn
 Dinnendahl, Frau Maria Cleve
Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm
 Schmidt, Frau W. Darmstadt
 Schumann, Frl. E. Würzburg
Hotel Klumpp
 Klingspor, Hr. H., Referendar Frankfurt a. M.
 Morgenroth, Hr. Max, mit Frau Gem. Würzburg
 Klumpp, Frau Julius Frankfurt a. M.
Hotel Palmengarten
 Schellenberger, Hr. Julius, Kfm. Stuttgart
Panoramahotel
 Born, Hr. Wilh., Fabrik., m. Frau Gem. Erturt
 Loewenstein, Hr. Ludwig, Fabrikant Antwerpen
 Loewenstein, Frau Emma " "
 Schmidlin, Frau Präs. u. Frl. Schmidlin Ulm

Hotel Post
 von Moltke, Hr. A., Oberl., m. Frau Gem. Berlin
 Friedrichsen, Hr. E., mit Frau Gem. " "
 Schultze, Hr. Rud., Kammergerichts- rat, Geh. Justizrat, mit Frau Gem. und Frl. Tochter " "
 Jansen, Frl. Ilse Hamburg
 Nolte, Hr. Ernst, Fabrikbesitzer Lüdenscheid
 Prinz, Hr. Dr., Fabrikdirektor Berlin
Sommerberghotel
 Steimüller, Hr. L., Fabrikbesitzer Gumersbach
 Mentha, Hr. E. Dr., m. Frau Gem. und Töchter Ludwigshafen
 Schmal, Frl. Edith Augsburg
Hotel Stolzenfels
 Müller, Hr. G., Theaterdir., m. Frau Gem. Wien
 Müller, Frau Grethe Stuttgart
 Weinstein, Frau Emma, Kfm.-Gattin München
In den Privatwohnungen
Uhrmacher Karl Bott
 Schick, Hr. E., Sparkassenkontrolleur Sinsheim
Schreinermeister Brachhold
 Bresslau, Frau Professor Strassburg
Villa Christine
 Hoffmann, Hr. Karl, Dr. Berlin
 Roeder, Frau Geh.-Rat Berlin-Westend
Frau Elsa Daur
 Erlacher, Frau Bertchen Frankfurt a. M.
Zugführer Doberneck
 Roesch, Frl. Maria Kubach OA. Oehringen
Rektor Eppler
 Gleis, Frau Ww. Langensteinbach
Villa Eberle
 Sommer, Hr. Karl, Kanzleirat, mit Frau Gem. und Frl. Tochter Stuttgart
Haus Eisele, Kochstrasse
 Lidle, Hr. Karl, Metzgermeister Stuttgart
Villa Erika
 Dreifuss, Hr. A., mit Frau Gem. und Nichte Frl. Hilde Eitlinger Rastatt
 Knecht, Frau, Fabrikantensgattin, mit Frl. Tochter Cannstatt
 Bertsch, Hr. E., Kais. Bahnstr. a. D. Thann Els.
Frau Elisabeth Fuchs
 Rödel, Hr. W., Oberlehrer Mannheim
Haus Fehleisen
 Schweizer, Hr. Rechtsanwalt Colmar
 Ehemann, Hr. Karl, Landrichter Heilbronn
Villa Gutbub
 Morgenroth, Hr. Max, Kfm. Würzburg
 Morgenroth, Frau Frida, Kfm.-Gattin " "
Villa Helena
 Dohmann, Stabs- u. Divisionsveterinär, mit Frau Gem. Cottbus
Karl Heselschwerdt
 Stech, Hr. Philipp, Landwirt Breitenbronn
Villa Hohenzollern
 Marquardt, Hr. Hans, Leutnant Stuttgart
Geschw. Horkheimer, König-Karlstr.
 Edelmann, Frl. Else Heilbronn
Villa Johanna
 Göhring, Frl. Heilbronn

Landwerlin, Frau Metz
Haus Josenhans
 Diepenbach, Hr. L., Priv., m. Frau Gem. Mainz
Villa Kiechle
 Herget, Hr. Wilh., Buchdruckereibes. Stuttgart
Pension Klapproth
 Raithel, Frau Ida, Kfm.-Gattin, mit Frl. Tochter Nürnberg
Paul Klöpf, Weichenwarter, Eiberg 125
 Geiger, Frau Wilhelmine, Kfm.-Gatt. Heilbronn
Villa Krauss
 Schadé, Hr. Ed., Dr., Stabsarzt d. L. Pfalzburg
 Kraemer, Frau E. Ww., geb. Schadé Bitschweiler
Adolf Krumm
 Cserniak, Frau Rosa, Kfm.-Ww. Stuttgart
Villa Kurgarten, vorm. Bristol
 Wetzlar, Hr. Emil, Bankier Cronberg
 Sailer, Frau Joseph Aschaffenburg
 Müller, Frau Hauptm., m. Tochter " "
Villa Mathilde
 von Hiller, Sr. Exzellenz, Hr. General der Inf., mit Frau Gem. Stuttgart
Villa Montebello
 Pauen, Frau Dr. Godesberg
 Blohm, Frau Hamburg
 Blohm, Frl. " "
Flaschnermeister Müller
 Seifert, Frl. Luise, Lehrerin Nürnberg
Friedr. Nothacker (Villa Sophie)
 Walter, Hr. Chr., Registrar Stuttgart
Park-Villa
 Krönlein, Hr. Paul, Kfm., mit Fam. Düsseldorf
Villa Pauline
 Klein, Frau Rechtsanwält Dr. Heilbronn
Hermann Pfau, Bäcker
 Reinitzer, Hr. Benjamin, Dr. Professor, mit Frau Gem. Graz
 Rosenthal, Hr. G., Kfm., m. Frau Gem. Fürth
 Meyer, Frau Arthur Böblingen
Villa Schill
 Schultze, Hr. Rud., Geh. Justizrat, Kammergerichtsrat, mit Frau Gem. und Frl. Tochter Berlin
Geschw. Schmid
 Kern, Hr. Hermann, Hauptlehrer Mühlhausen
Frau Schweizer, Haus Brachhold
 Borst, Hr. Hauptlehrer Geislingen-Altenstadt
Karl Toussaint, Hauptstr. 101
 Vogt, Frau M., Priv., m. Enkelin Ludwigshafen
Lydia Treiber, Hauptstr. 99
 Schmidt, Frau Emma, mit 2 Kinder Lausanne
Paul Treiber, Baddiener
 Röpke, Hr. Emil, Rentner Pankow-Berlin
Anna Wandpflug, König-Karlstr. 96
 Deyschle, Frida Stuttgart
Villa Wetzlar
 Saur, Frau E., Leutn.-Gatt., m. 2 Kind. Stuttgart
Krankenheim
 Ilg, Hr. Karl Schammach
 Drautz, Hr. Christian Heilbronn
 Zahl der Fremden . . . 6806.

Für Feldpostsendungen empfehle ich:

Saftige Emmenthalerkäse
 Milde Frühstückskäsechen
 Feinste Tafelbutter
 täglich frisch
 Frank's Kriegs-Kaffee-Mischung
 Echt Honig in Blechdosen
 Bouillon-Würfel

Flüssigen Kaffee-Extrakt
 Flüssigen Thee-Extrakt
 Flüssigen Zucker
 Cacao, Milch u. Zucker enthaltend
 Chocolate
 Pfeffermünz
 Hustenbonbons
 Rauchtobak
 Tabakspfeifen
 Robert Treiber.

Schönes großes
Zimmer
 mit 1 oder 2 Betten in hoher sonniger Lage billig zu vermieten.
 Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl., Buchhandlung J. Paucke.

Bei jetziger Bedarfszeit empfehle
Wed's
Konserbengläser
 sowie sämtliche **Ersatzteile.**
Wed's
Ginkochfrüge
 mit Glasdeckel, Gummiring und Feder in gelblichem Granit-Steinzeug ähnlich Wed, doch vorteilhafter ohne Apparat zu gebrauchen.
Ginkochgläser
 „Frauentolz“ und „Moris“
 mit Glasdeckel und Drahtbügel, einfache
Einnachgläser, Geleegläser, Eindunstflaschen, Ansatzkolben.
C. Aberle sen.,
 Jnh.: E. Blumenthal.

Knaben-Wasch-Anzüge
Knaben-Wasch-Blusen
 // in grosser Auswahl, darunter eine Partie //
 ♦ ♦ **35 Prozent unter Wert** ♦ ♦
 // empfiehlt //
 Telefon 32 · PH. BOSCH · Telefon 32

Rehragout
 empfiehlt
 A. Blumenthal.
Wasche mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Zu kaufen gesucht:
 Ein noch gut erhaltener **Kinderwagen** (Sportwagen.)
 Adresse zu erfahren in der Villa Tannenburg.
Leihbibliothek
 in grösster Auswahl, stets Eingang von Neuigkeiten, bei billigem Abonnement
J. Paucke
 Buchhandl. u. Leihbibliothek Hauptstr. 99. Kgl. Enzanlagen

Hofeldruckerarbeiten in mod. Ausführung empfiehlt die Druckerei ds. Bl.